

anzubeten den könig, den HERRN Zebaoth: über die wirts nicht regnen.

18. Und wo das geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so wirts über sie auch nicht regnen. Das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest.

19. Denn das wird eine sünde seyn der Egypter und aller heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest.

\* Ps. strafe

Ende des Propheten Sacharja.

20. Zu der zeit wird die rüstung der rosse dem HERRN heilig seyn: und werden die kessel im hause des HERRN gleich seyn, wie die becken vor dem altar.

21. Denn es werden alle kessel, beyde in Jerusalem und Juda, dem HERRN Zebaoth heilig seyn: also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und die selbigen nehren, und darinnen kochen. Und wird kein Lananiter mehr seyn im hause des HERRN Zebaoth zu der zeit.

\* Jer. 33. 22. 2. Jes. 35. 2.

## Der Prophet Maleachi

### Das 1 Capitel.

Strafe der undankbarkeit gegen Gottes liebe.

1. **W**as ist die last, die der HERR redet wieder Israel, durch Maleachi.

2. Ich hab euch lieb, spricht der HERR. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Elau Jacobs bruder? spricht der HERR: noch hab ich Jacob lieb.

3. Und haste Elau: und habe sein gebirge öde gemacht, und sein erbe den drachen zur wüste.

4. Und of Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das wüste wieder erbauen: so spricht der HERR Zebaoth also: Werden Sie bauen, so will Ich abbrechen: und soll heißen die verdammte grenze und ein volck, über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure augen sehen, und Ihr werdet sagen: Der HERR ist herzlich in den grenzen Israel.

6. Ein Sohn soll seinen vater ehren, und ein knecht seinen herren: Bin Ich nun vater, wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth zu euch priestern, die meinen hantien verachten.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brodt. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr saget: Des HERRN tisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr ein blindes opfert, so muß es nicht böse heißen: und wenn ihr

ein lahmes oder frantzes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringt es dem nem fürchten: was giltz, ob du ihm gefallen werdest? oder ob er deine person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth.

9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch: meinet ihr, er werde eure person ansehen? spricht der HERR Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem altar kein feuer an unsonst. Ich habe keinen gefallen an euch, spricht der HERR Zebaoth: und das speisopfer von euren händen ist mir nicht angenehm.

11. Aber vom anfang der sonnen bis zum niedergang soll mein name herzlich werden unter den heiden; und an allen orten soll meinem namen geräuchert, und ein reinf speisopfer geopfert werden: denn mein name soll herzlich werden unter den heiden, spricht der HERR Zebaoth.

12. Ihr aber entheiligt ihn, damit, daß ihr saget: Des HERRN tisch ist unheilig, und sein opfer ist verachtet samt seiner preise.

13. Und ihr sprecht: siehe, es ist nur mühe: und schlaget in den wind, spricht der HERR Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubt, lahm und frantz ist: und opfert dem speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer hand? spricht der HERR.

14. Verflucht sey der vortheiliche, der in seiner herde ein männlein hat: und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem HERRN ein unächtiges. Denn Ich bin ein vollter könig,



könig, spricht der HERR Zebaoth: und mein name ist schrecklich unter den heiden. Das 2. Capitel.

Strenge predigt wieder die sünden der priester und des volck.

1. **U**nd nun, ihr priester, dis gebot gilt euch.

2. Wo ihr nicht hören noch zu herzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, spricht der HERR Zebaoth: so werde ich den fluch unter euch schicken, und euren segnen verfluchen; ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr nicht woltet zu herzen nehmen. \* 5. Mos. 28, 15. seq. 10.

3. Stehe, ich will strafen euch sammt dem samen: und den \* foß eurer feiertage euch ias angeht wesen, und soll an euch kleben bleiben. \* Amos 5, 21.

4. So \* werdet ihr denn erfahren, daß ich solch gebot zu euch gesandt habe: daß es mein bund seyn solte mit Levi, spricht der HERR Zebaoth. \* Sach. 2, 9.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede: und ich gab ihm die srecht, daß er mich fürchtete und meinen namen schreute.

6. Das gesch der wahrheit war in seinem munde, und ward \* kein böses in seinen lippen gefunden. Er wandelte vor mir Friedsam und aufrichtig, und bekehrte viele von sünden. \* Zeph. 3, 13.

7. Denn des priesters lippen sollen die lehre bewahren, daß man aus seinem munde das \* gesetz suche: denn er ist ein engel des HERRN Zebaoth.

8. Ihr aber seyd vor dem wege abgetreten, und ärgert viekum gesehe, und habet den bund Levi verbrochen: spricht der HERR Zebaoth. \* v. 5.

9. Darum hab ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seyd vor dem gangen volck: weil ihr meine wege nicht haltet, und sehet personen an im geschalt.

10. **S**iehe, habet wir nicht alle einen vater? hat uns nicht ein \* Gdt geschaffen? Darum verachten wir denn einer den andern: und entheiligen den bund, mit unsern vätern gemacht? \* Joh. 3, 15.

11. Denn Juda ist ein verachtet worden, und in Israel und zu Jerusalem geschrien geud. Denn Juda entheiligt die heiligkeit des HERRN, die er lieb hat: und kulet mit seines fremden gottes tochter. \* Mat. 23, 15.

12. Aber der HERR wird den, so solches thut, austreten aus der hüten. Jacob: \* beyde mekter und schüler sam d in. der dem HERRN Zebaoth speisopfer bringet. \* 1. Pet. 2, 2. \* 1. Pet. 2, 2.

13. **W**eilte will ihr auch das, \* das vor dem altar des HERRN euel thranen und weinen und seufzen ist: daß ich nicht wehre mag das \* speisopfer ansehen, noch etwas angenehme von euren händen empfangen. \* daß ihr den altar d. bekehr. \* 1, 10.

14. **U**nd so sprecht ihr: Warum dis? Darum, daß der HERR zwischen dir und dem weibe deiner jugend gezeugt hat, die du verachtest: so sie doch deine gesellin, und ein weib deines bundes ist.

15. **A**lso thät \* der einige nicht, und war doch eines großen geistes. Was thät aber der einige? Er suchte den samen von Gdt [verheissen]. Darum so sehet euch vor vor euren geist, und verachte keiner das weifmeiner jugend. \* 1. Pet. 2, 2. \* 1. Pet. 2, 2.

16. **W**er ihr aber gramt ist: der laß sie fahren, spricht der HERR, der Gdt Israel: und gebt ihr eine decke des frecks von seinem kleide, spricht der HERR Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor euren geist, und verachtet sie nicht.

17. **I**hr macht den HERRN unwillig durch \* eure reden. So sprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprecht: Wer böses thut, der gesället dem HERRN und er hat lust zu demselbigen; oder, \* wo ist der Gdt, der da straffe? \* Ubi Deus judicis? \* 1, 13, 14.

Das 3. Capitel.

Wessagung von Johanne und Christo und bedepet amt: klage über die sünden des volck. (Ep. am tage Mariä reinigung.)

1. **S**iehe, ich will \* meinen engel senden, der vor mir her den weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem tempel der HERR, den ihr sucht: und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt: spricht der HERR Zebaoth. \* Mat. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17. \* 1, 17, 18.

2. **W**er wird aber den tag seiner zukunft \* erleiden mögen? und wer wird bestehen, wenn er wird erschynen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmids, und wie die seiffe der wäscher. (v. 1. Pet. 1, 7.)

3. **E**t

Vertical marginal notes on the left side of the page, including references to other biblical passages and commentary.

Vertical marginal notes on the right side of the page, including references to other biblical passages and commentary.



3. Er wird siben und schmelzen, und das silber reinigen; er wird die kinder seini reinigen und säubern, wie gold und silber: denn werden sie dem **HEHND** Speisopfer bringen in gerechtfertigk?

4. Und wird dem **HEHND** wohl gefallen das Speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen Jahren.

5. Und ich will zu euch kommen, und euch straffen, u. will ich schneller zuegehn denn die zauberer, ehbrecher und meideidigen: und wieder die, so gewalt und unrecht thun den tagelöhern, nitwen und wäylen; und den fremdingen decken u. mich nicht fürchten, spricht der **HEHND** Zebaoth.

6. Denn ich für den **HEHND**, der nicht lenget: und es soll mit euch kindern Jacob nicht gar aus sein.

7. Ihr seyd von eurer vater zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habt sie nicht gehalten. So befehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der **HEHND** Zebaoth. So sprechen ihr: Worin sollen wir uns bekehren?

8. Ist nicht, daß ein mensch **GDt** täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: Womit täuschet wir dich? Am zehnten und hepsofer.

9. Darum seyd ihr auch verpflucht, daß euch alles unter den händen zertrümmet: denn ihr täuschet mich allesamt.

10. Bringet aber die zehnten gantz in mein Kornhaus, auf daß in meinem hause speise sey: und prüfet mich hierin, spricht der **HEHND** Zebaoth; ob ich euch nicht des himmels fenster aufthun werde, und segn herab schütten die fülle.

11. Und ich will für euch den freyer schellen, daß er euch die sencht auf dem selbe nicht verderben soll; und der wainstock im acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der **HEHND** Zebaoth.

12. Daß euch alle heiden sollen selig preisen: denn ihr seht euer werthes land seyn, spricht der **HEHND** Zebaoth.

13. Ihr redet hart wieder mich, spricht der **HEHND**. So sprecht ihr Was reden wir wieder dich?

14. Damit, daß ihr saget: Es ist unsonst, daß man **GDt** dienet; und was nützet es,

daß wir sein gebot halten und hart seyn vor dem **HEHND** Zebaoth führen.

15. Darum preisen wir die verächtler: denn die gottlosen nehmen zu, sie verlassen **GDt**, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber die gottfürchtigen trennen sich unter einander also: Der **HEHND** merckts und hörets; und ist vor ihm ein dencketzel geschrieben für die, so dem **HEHND** fürchten und an seinen namen gedengten.

17. Sie sollen, spricht der **HEHND** Zebaoth, des tags, den Ich machen will, mein eigentum seyn: und ich will ihrer schonen, wie ein mann seines sohns schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen widerum seyn, was für ein unterschied sey zwischen dem gerechten und gottlosen: und zwischen dem, der **GDt** dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4 Capitel. **exten** von Christo, der seinen der gerechtigkeit, mit Zebanne, dem andern Elia.

1. **D**enn siehe, es kommt ein tag, der Brennen soll, wie ein ofen: da werden alle verächtler und gottlosen strop seyn, und der künftige tag wird sie anzünden, spricht der **HEHND** Zebaoth; und wird ihnen weder wurzel noch zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet, soll aufgeben die **GDt** ihre gerechtigkeit, und hell unter desselbigen flügeln. Und ihr sollt auswend einziehen, und zunehmen wie die mastix silber.

3. Ihr werdet die gottlosen zerreiben: denn sie sollen akhen unter euren füßen werden des tages, den Ich machen will, spricht der **HEHND** Zebaoth.

4. Gedendet des gesches Mose, meine Knechts: das ich ihm befohlen habe auf dem berge Horeb an das ganze Israel, samt den geboten und rechten.

5. Siehe, ich will euch senden den propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche tag des **HEHND**.

6. Der soll das hertz der vater bekehren zu den kindern und das hertz der kinder zu ihren vatern; daß ich nicht komme, und das edreich mit dem bann schlage.